

Die die hiesige Schule vom 10. bis 31. Juli festgelegt.
?? Cudowa, 14. Juli, Am 11. d. Mts. nach abends eine herrliche Illumination des Ruperts (italienische Nacht) statt. Hunderte von Papierlampions machten die Nacht zum Tage. Auch die Röhre auf dem Felde erhielt eine Beleuchtung. Dies alles bot einen prächtigen Anblick. Dazu ließ die Wadepalle ihre herrlichen Weisen ertönen. In den taghell erleuchteten Brommanden wandelten Hunderte von Menschen. Die Musikkapelle, unter Leitung ihres allwissenden Direktors

Nr. 58.

Glück, Dienstag 19. Juli

1904.

Der russisch-japanische Krieg.

Wir hatten hinter die Nachricht, daß die Japaner am 11. Juli einen erfolglosen Sturm auf Port Arthur mit dem furchtbaren Verlust von 30000 Mann unternommen und die Russen dann noch ihrerseits einen siegreichen Ausfall in die Belagerungslinien der Japaner hinein unternommen haben, gleich ein großes Fragezeichen gesetzt, trotzdem die russische Meldung angeblich aus japanischen Quellen stammen sollte und auch französische Blätter genaue Beschreibungen der Niederlage der Japaner brachten, denen zufolge die vordringenden Japaner durch im entscheidenden Momente zur Explosion gebrachte Minen so furchtbar dezimiert worden sein sollen. Diese ganze Katastrophe vor Port Arthur erweist sich nun als eine Lügennachricht erster Güte. Nicht ein Wort davon ist wahr. Aus Tokio wird nämlich am 15. Juli amtlich gemeldet:

Die Nachricht, die in Europa verbreitet ist, daß während eines nächtlichen Angriffes am 11. Juli auf Port Arthur die Japaner mit einem Verlust von 30000 Mann zurückgeschlagen worden seien, entbehrt jeglicher Begründung, da, abgesehen von kleinen Vorpostengefechten überhaupt kein nennenswerter Angriff auf die russischen Stellungen an jenem Tage gemacht worden ist.

Nur kann nicht annehmen, daß mit diesem Dementi nur geantwortet werden soll, daß die Niederlage gerade am 11. Juli sich ereignet habe, sondern muß von der Echtheit der japanischen Regierung voraussetzen, daß der angebliche so blutig zurückgewiesene Sturmangriff überhaupt nicht unternommen worden ist. Nun ist nur noch die Frage zu beantworten: Zu welchem Zwecke mögen die Russen die Katastrophe verbreitet haben? Ist die russische Heeresleitung bzipiert worden? Oder was sonst? — Daß die russischen Kriegsberichte mitunter geradezu kindisch werden können und ein recht einfältiges, leichtgläubiges Vespulitum voraussetzen, dafür gibt es zwei Proben aus der „Wirsjewa Wjedomosti“. Dasselbe hat sich am 14. Juli aus Tschitschiao (Hauptstadt des russischen Generalgouvernements Kuropatkin) telegraphisch:

Es wurde bemerkt, daß die Japaner Schiffe von großem Kaliber die Bucht hinausschickten. Wahrscheinlich sind dies aber keine militärischen Schiffe, sondern nur Holzmodelle, eine List, wie sie schon öfter beobachtet worden ist, durch die die Russen sich aber nicht mehr täuschen lassen.

In der letzten Zeit wurde allgemein Unordnung beim Manövrieren der Japaner bemerkt; es zeigt sich, daß der japanische Generalstab offenbar militärische Operationen in der Ebene fürchtet.

Das mag genügen. Der japanische Generalstab wird, davon sind wir überzeugt, den Russen sowohl im Gebirge wie in der Ebene durch seine militärischen Operationen recht viel zu schaffen machen. Die Japaner kennen keine Furcht, das müßte den Russen nachgerade schon klar geworden sein. Und was die „hölzerne Kanonenmodelle“ der Japaner anbelangt, da sollen die Russen sich nur versehen, daß sie ihnen nicht effig unangenehm werden! — Bei der absoluten Schwachsinnigkeit der japanischen Kriegsleitung und der japanischen Presse über etwaige Absichten der Heeresleitung, ist es selbst militärischen Sachverständigen schwer, die nächsten voranschreitenden Kriegsoperationen mit einiger Sicherheit anzugeben. Man nimmt an, daß General Kuroki die Aufgabe habe zu verhindern, daß die Russen rechtzeitig den Rückzug antreten. Die Absicht der Japaner sei, ihnen ein Seiden zu bereiten. Die entscheidende Schlacht wird nach einer Meldung des Daily-Express aus Tokio bei Tschitschiao (Tschitschiao) erwartet, wo Kuropatkin seine Truppen konzentriert und wohin die japanischen Kolonnen aufzubrechen. Die Armees, die von Raiping kommt, ist jene Division mit wenigstens 50000 Mann, während Nordzu zwei Divisionen mit 40000 Mann am Fängshulungpaß hat. Wenn man Verstärkungen brauchen sollte, so steht Kuroki am Moienting. — Natürlich wird sich der russische Generalstab die Schlange nicht ohne weiteres zuziehen lassen und hat zweifellos seine Gegenmaßnahmen getroffen. Aus Mittelland eines englischen Kriegskorrespondenten aus dem Hauptquartier des Generals Ruroki geht hervor, daß der russische Oberbefehlshaber den Vorschlag der Japaner im Süden mit einer Verstärkung seiner eigenen linken oder rechten Flanke beantwortet. Er will also der Armees des Generals Ruroki dadurch unmöglich machen, direkt auf Liaodung vorzustoßen und damit den Russen den Weg nach dem Norden zu verlegen. Eine starke russische Truppenabteilung hält nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ die Berge in der Nähe des Moienting-Passes besetzt, und ist zwischen den Vorposten dieses Detachements und den japanischen Vorposten zu verschiedenen aber unbedeutenden Gefechten gekommen.

Der russische General Scharow sandte am Donnerstag dem Generalstab wieder den fälligen Bericht von kürzlicher Länge.

Am 13. Juli wurden etwa sechs Meilen nordwestlich von Raiping in zwei Divisionen fünf bis sechs Bataillone japanischer Infanterie und etwa fünf Eskadronen Kavallerie in der Gegend von den russischen Geschützen eröffnet. Der Salvo der Schützen nötigte den Feind, in Unordnung in das Tal des Kambas zu eilen und nach Raiping hin zurückzuziehen. Die zur Verstärkung des Weges ausgesandten Soldaten wurden durch schweres Geknallen aufgehalten. — Auf der Linie Saimai-Liaung wurde eine japanische Feldwache, die von Gungshan unterstützt wurde, 12 Meilen südlich von Wido, etwa 70 Meilen südlich von Liaung, von einer russischen Abteilung zurückgeworfen. Der Paß beim Dorfe

Handkapadji, 20 Meilen südlich von Wido, war frei und die russische Vorhut besetzte das Dorf. Als die Hauptmacht der Abteilung den Paß hinaufzogen, unternahmen die Japaner einen energischen Angriff gegen den rechten russischen Flügel. Die heftigen Sappeure und die freiwilligen Abteilungen, die gegen den linken Flügel und den Rücken des Feindes ausgesandt wurden, zwangen die Japaner zum raschen Rückzug. Das Gefecht währte von 12, bis 2 1/2 Uhr nachmittags. Zu Beginn desselben wurde General Kantenkampff am Fuße verwundet; er ist bei seiner Abteilung verblieben.

Der Bericht des russischen Generals enthält unter vielen weniger interessierenden Nachrichten die der Befehzung des Dorfes Chuntschichan (11 Meilen nordwestlich von Raiping) und einer Zusammenziehung japanischer Streikräfte in der Umgebung von Raiping an.

Von Port Arthur wird gemeldet — aber nur „gerüchweise“ —, daß der russische Kreuzer „Romi“ die japanische Flotade durchbrochen habe und nach Wladivostok abgegangener sei. Wiewohl also wohl nicht wahr sein.

Für die Lage in Wladivostok ist charakteristisch folgende Meldung des „Wolffs-Bureaus“:

Mit dem 14. Juli muß der „Wostokschij Wostok“ wegen Papiermangels sein Geschäft einstellen; in letzter Zeit wurde er nur noch auf geäußertes Papier gedruckt.

Die russische Hilfs-Kreuzerflotte, welche vor einiger Zeit aus dem Schwarzen Meere ausgelaufen ist, macht sich gegenwärtig im Roten Meere recht bemerklich. Aus Aden kommen folgende Nachrichten:

Der deutsche Postdampfer „Prinz Heinrich“ ist am Freitag nachmittags im Roten Meere von dem russischen Hilfskreuzer „Smolensk“ angehalten und gezwungen worden, 31 Sacke Reisepost und 24 Sacke und Kisten Paketpost abzugeben, die für Japan bestimmt waren.

Diese Wegnahme von Postsäcken eines deutschen Postdampfers wird zweifellos zu Vorstellungen der deutschen Regierung bei der russischen Regierung Veranlassung geben. Die andere (Neuter-) Meldung lautet:

Es verlautet, daß der englische Dampfer „Malacca“ von dem russischen Hilfskreuzer „Petersburg“ im Roten Meere aufgenahmt worden ist und nach Suez zurückgebracht werden wird.

Letzte Nachrichten (Telegramme):

Petersburg, 17. Juli. Die Generalleutnant Scharow dem Generalstab von Japan meldet, bezüglich nach einem Schußgefecht mit einer freiwilligen Abteilung am 15. Juli 2 japanische Kompanien den Chantungpaß. Nach den Ausgängen von Rumbachschan gegen 4000 Mann Infanterie. Der Feind löst sich, die Hüfte zwischen dem Fängshulungpaß und der Wido (Wido) Paß ab. Den Sigmundpaß hält eine Abteilung der japanischen Vorhut besetzt.

Tientsin, 17. Juli. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Wie der chinesische Gesandte aus Tokio an das chinesische Auswärtige Amt telegraphiert, habe die japanische Regierung einen Vorschlag für die Verwaltung der Mandchurien gemacht. Derselbe sieht die japanische Stellung vor, unterstellt durch japanische Truppen. (Soweit sind die Japaner denn doch noch nicht.) So hat's noch lange Wege. (R. Red.)

Tientsin, 18. Juli. Der hiesige russische Agent erklärt, Mißschwang sei von den Japanern noch nicht bezeugt. Die Russen behaupten den Dafen nach wie vor.

Triest, 18. Juli. (Neutermeldung.) Die im Feldzug eingetretene Pause dauert fort. Es wurde keine weitere Bewegung der Japaner gemeldet. (Bei den Japanern eilt keine Pause. Die Rab) Petersburg, 16. Juli. In einem Telegramm des Staatskanzlers Aljexan an den Kaiser heißt es: Wie gemeldet wird, werden in Dalm Truppenlandungen vorgenommen, und zwar waren dieselben bis zum 2. d. Mts. gegen 20000 Mann und 50 Geschütze gelandet worden. Der Feind besetzt die Docks und die elektrische Generalisation aus. Auch die Eisenbahnen sind wiederbesetzt, da aber keine Lokomotiven vorhanden sind, werden die Wagen von Chinesen gezogen. Am 9. Juli stellten die Japaner den Vorschlag ein und befestigten seitdem ihre Stellungen fest. Tägliche Schußgefechte erschweren ihnen die Arbeiten. Regenflüsse haben die Wege sehr verdorben. Die Stimmung der Truppen ist vortrefflich.

Deutschland.

Dem Kaiser ist, als er an Bord der „Hohenzollern“ am 14. Juli nachmittags mit prächtigem Wetter in Alesund eintraf, von der Bevölkerung dieser im vorigen Jahre von einem furchtbaren Brande schwer heimgesuchten und vom Kaiser so wirksam unterstützten Stadt ein enthusiastischer Empfang bereitet worden. Die Einfahrt der „Hohenzollern“ wurde mit Salutgeschüssen begrüßt. Mehrere Dampfer, auf denen sich ein Sängerkorps befand, waren der Kaiser - Yacht entgegengefahren. Der Magistrat und der Präsident der Stadtverwaltung gingen an Bord der „Hohenzollern“, um den Kaiser zu begrüßen. Antmann Rielland hielt eine Ansprache, in welcher er dem Kaiser für die schnelle Hilfe bei der großen Feuersbrunst dankte, durch welche gleichzeitig eine große Hilfsaktion für die nahezu verarmte Stadt angeregt und eingeleitet wurde. In ganz Norwegen werde Sr. Majestät gehuldet und sein Name mit Liebe und Verehrung genannt. Eine Straße der im Neubau begriffenen Stadt wird nach Kaiser Wilhelm genannt werden. In seiner Erwiderung auf die Ansprache dankte der Kaiser seine Freude aus, die Arbeiten für den Wiederaufbau der Stadt zu sehen und die von der Bevölkerung in ihrer Arbeit zu Tage gelegte Kraft und Zuversicht wahrzunehmen. Als der Kaiser mit seinem Gefolge aus Land ging, wurde er auf einem Spaziergange um und durch die Stadt von einer zahlreichen Volksmenge mit lebhaften Hurraufen begrüßt. Die Stadt und der Hafen waren mit Flanzen reich geschmückt. Das Verwaltungskomitee für das neue Kinderheim in Alesund überreichte dem Kaiser als Geschenk eine Anzahl Photographien Alenlands. Metallgroßer Jugendrechen übergab eine Erinnerungsgabe aus Metall,

die aus den während des Brandes geschmolzenen Kirchenglocken hergestellt ist. Die Zeitung hat eine Extraummer herausgegeben mit den Bildern der kaiserlichen Familie und einem Dankgedicht von Reichsoberkammersekretär an den Kaiser. Am nächsten Tage vormittags fuhr der Kaiser bei klarem Wetter ab und landete erst wieder bei Molde, von wo er einen Ausflug nach Stordalen machte.

König Georg von Sachsen weist gegenwärtig in Gastein. Wie verlautet dürfte Kaiser Franz Josef dem Könige, seinem Freunde und Verwandten, in Gastein einen Besuch abstatten, da ein offizieller Gegenbesuch des Kaisers in Dresden aus denselben Gründen unterbleiben wird, aus welchen die Reise nach London unterbleiben mußte.

Der deutsch-englische Schiedsvertrag liegt jetzt im „Reichsanzeiger“ dem Wortlaut nach vor. Der Vertrag charakterisiert sich durchaus als eine weitere Folge des Haager Abkommens vom 29. Juli 1899, auf das er auch hinweist. Beide Paziszenten (Vertragschließenden) sind Mindergelehrter jenes vom Zar Nikolaus II. im allgemeinen Friedensinteresse begünstigten internationalen Abkommens, sie haben sich jetzt für den Fall von diplomatisch unlöslichen Streitigkeiten zum Anrufen des seit 1899 in Haag eingesetzten ständigen Schiedshofes verpflichtet. Wie die erste Nachricht von dem Abkommen des 12. Juli vermuten ließ, ist damit die Möglichkeit verblühter Zwischenfälle in dem gegenseitigen Verhältnis der befreundeten beiden Nationen erheblich vermindert.

Zur richtigen Bewertung des Terminhandels. Angesichts der Börsenlage wird die Börsenpresse nicht müde, die „hohe volkswirtschaftliche Bedeutung des Terminhandels“ zu preisen. Es ist darum eine Äußerung des Präsidenten des Verbandes der Baumwollspinner (Federation of Master Spinners) Mr. Macaros von Wert. M. Macaros berechnet nämlich den „Verdienst“, der während der letzten Baumwollspinnungsperiode in New-York und New-Orleans den Kommissionären und Jobbern zugeflossen ist, auf mehr als 2 Milliarden Mark! Um diese Summe erhöht sich die Preise für Rohbaumwolle, ehe sie von den Baumwollplantagen in die Hände der Verbraucher gelangt, durch die Tätigkeit des Zwischenhandels und besonders der Terminspulation. Man sieht hieraus zur Genüge, worin die „hohe volkswirtschaftliche Bedeutung des Terminhandels“ liegt. Man sieht aber auch, wie die Arbeiter unter dem Terminhandel leiden und wie vollkommen recht der Centrumsführer Burlage hatte, als er im Reichstage als Wirkung des Terminhandels bezeichnete, daß er die Preisverwahnungen verschärfe. Aber trotzdem stimmt die Sozialdemokratie für diese „Dunkelwelt von Spinnweb“, wie der liberale Nationalökonom Roscher sehr zutreffend den Terminhandel bezeichnet!

Der vortragende Rat im Reichsamt des Innern Geh. Rat Dr. Buermeling ist zum Geheimen Oberregierungsrat ernannt worden. Dr. Buermeling ist Rathschol und vertrat von 1885 - 1893 den Wahlkreis Münster - Rosfeld als Mitglied der Centrumsfraktion im Abgeordnetenhaus.

Für den gotteslästerlichen Ausspruch „Gott ist der größte Sozialdemokrat“ erhielt ein Gastwirt zwar eine Anklage wegen Gotteslästerung, wurde aber letzterer Weile freigesprochen, weil er, wie der Richterhof in seinem Urteil erklärte, als Atheist (?) das Recht der freien Meinungsäußerung nicht überschritten habe. Außerdem soll in den Urteilsgründen die Königstreue Gesinnung des Angeklagten betont worden sein. Zunächst: wie kann der Mann Atheist, d. h. Gottesleugner, sein, wenn er sagt „Gott ist“? Dann meinen wir: Gotteslästerung bleibt Gotteslästerung, gleichviel ob sie von einem Gläubigen oder Ungläubigen ausgesprochen wird, ebenso wie eine Majestätsbeleidigung Majestätsbeleidigung bleibt, ob sie von einem Monarchisten oder einem Republikaner oder Anarchisten ausgesprochen wird. Unwahrheitlich würde ein Mensch wegen Majestätsbeleidigung bestraft werden, wenn er einen Monarchen als „den größten Sozialdemokraten“ bezeichnete, auch wenn ihm sonst „Königstreue Gesinnung“ nachgerühmt würde.

Aus Deutsch-Südwestafrika. Die Befürchtung, daß die Hereros, welche mit ihrer Hauptmacht in der Gegend um Waterberg stehen, entweichen würden, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt dank den schnellen und energischen Vorkehrungen des Oberkommandierenden Generalleutnants von Trotha, der sofort einzelne Abteilungen abmandte, um den abziehenden Hereros den Weg zu verlegen. v. Trotha berichtet aus Dowlakoro vom 14. Juli:

Bei Dnummerous, Hamakari und Waterberg wird immer noch ein harter Feind zahlreich angetroffen. Am Waterberg sind Feuer beobachtet worden. Dieselbigen Patrouillen befinden sich östlich und westlich von Waterberg. Major von Eloff erreichte am 11. Juli Dowlakoro. Major v. d. Brode ebenfalls am 11. Juli Eriol - Dowlakoro. Dowlakoro blieb durch Schmutzbedeckung, sowie ein Schiffschiff besetzt. Major von Eriol erreichte am 11. Juli Dowlakoro und fand Dowlakoro und die Wasserfälle 7 km nordöstlich davon unbesetzt, ebenso Dowlakoro und Dowlakoro. Die Kompanie des Herrn, von Weid, die erste Kompanie des Regiments 2 und die halbbewaffnete Winterfeld sind unter Hauptmann von Fiebler bei Dowlakoro - Dowlakoro vereinigt. Die 2. und 3. Kompanie des Regiments 2 ist im March über Karibib auf Dowlakoro, wo sie etwa am 20. Juli eintrafen werden. Der Abmarsch des 2. Bataillons und der 7. Batterie aus Swakopmund erfolgt nächste Tage. Ich bin in Dowlakoro und beabsichtige der Abstellung höherer Offiziere zu folgen.

Wer sich beim Lesen dieser Meldung eine gute Karte von Deutsch-Südwestafrika zur Hand nimmt, wird leicht erkennen, daß den Hereros nach den Seiten hin, wo sie etwa

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, sowie für die zahlreichen herrlichen Kranzpenden, anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Bäckereimeisters

Anton Loske,

sagen wir allen, besonders dem Hochw. Herrn Dr. v. Alpenheim für die tröstenden, mitleidigen Worte, dem Hauptlehrer Herrn Karger, dem hiesigen Kriegerverein und der Bäckerkinnung Glatz den herzlichsten Dank.

Kengersdorf, den 18. Juli 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Gerzichtigsten Dank sage ich allen denen für die anspöndende Hilfeleistung bei dem Brande meiner Besingung am 14. d. Mts. Besonders Dank den Dankenden und der freiwilligen Feuerwehr von Nieder-, Mittel- und Obersteine, Ebersdorf, Albersdorf, Schlegel, Birgwig, Neubere und Ratzen.

Niedersteine, den 15. Juli 1904.

Josef Faulhaber nebst Familie.

P. P.

Einem hochgeschätzten Publikum von Glatz und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich am 1. Juli cr. das in Halberstadt gelegene

Gasthaus „zur Kiefer“

täglich übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, den Wünschen meiner geehrten Gäste in vollstem Maße gerecht zu werden.

Ein hochgeehrtes Publikum ersuche ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Was zu gleicher Zeit aufmerksame, daß ich mein Geschäft am Oberring nach wie vor weiterbetreibe.

Hochachtungsvoll

August Kabst, Fleischermeister.

Bereinigung ehemaliger Artilleristen der Grafschaft Glatz.

Sonntag, den 24. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Garten-Etablissement „Deutscher Reichsgarten“.

II. Stiftungs-Fest,

bestehend in:

Großem Fest-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments n. Wieslau (Schle.) Nr. 6, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdir. Pickardt.

Abends 8 1/2 Uhr:

Fest-Ball im „Hotel Kaiserhof“

mit Gratisverlosung für Damen.

(Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert ebenso 7 Uhr im Saale des „Hotel Kaiserhof“ statt. — Anschließend Festball.)

Der Vorstand.

Kasseneröffnung 3 1/2 Uhr. Anfang 4 Uhr. Programme frei. Zum Festball haben nur geladene Gäste Zutritt. Entree im Vorverkauf bei den Herren Glatz und Scheithauer pro Person 40 Pfg. Familienkarten (3 Personen) nur im Vorverkauf 1 Mark.

Danksagung.

Allen, welche bei der großen Feuersgefahr am 14. dieses Monats rettend und helfend und zur Seite gestanden, sowie der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und denen, welche von auswärts zur Hilfe herbeigekommen, sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Niedersteine, den 16. Juli 1904
Aug. Herrmann, Bahnwärter,
nebst Frau.

Deutscher Reichsgarten.

Donnerstag, den 21. Juli 1904.

Mittels Familien-Konzert

von der Regimentsmusik.
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 25 Pfg.

Kurpark Reinerz.

Mittwoch, den 20. Juli 1904:

Großes Militär-Extra-Konzert

von der gesamten Regimentsmusik des 1. Reg. Inf. Gen. Feldm. Graf Mollath (Schle.) Nr. 38, unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdir. H. Kluge.

Zum ersten Male:

Russisch-japanischer Krieg, großes militärisches Potpourri mit Schlachtenmusik.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Einweihungsfeier.

Zu der am 24. Juli cr. stattfindenden

Einweihungsfeier

meines mit übernommenen Gasthauses zur „Kiefer“

in Vorstadt Halberstadt lade ich herzlichst ein

August Kabst.

Militär-Verein Jöhmersdorf.

Zudem Sonntag, den 24. Juli d. J. stattfindenden

Fahnenweih-Fest

ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Anfang des Militärkonzerts nachm. 3 1/2 Uhr.

Eintritt 0,50 Mk., Kinder zahlen die Hälfte.

Abends Tanz.

Entree für Nichtmitglieder 1 Mk.

Zum Garbenbinden

officiere ergeben:

Cocoßfaserstricke

wie auch

Zutebänder,

ca. 150 cm. lang.

Glatz. Aug. Teuscher.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Gabellswert und Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich an hiesigem Plage, **Glatzer Strasse No. 60a**, ein

Drogen- und Farbwaren-Geschäft

errichtet habe und empfehle ganz besonders in nur bester Qualität:

Drogen,
Chemikalien,
Seifen,
Parfümerien,
Farben,
Photographische Artikel,
Kinder-Nährmittel,
Medizinal-Weine,

Verbandstoffe,
Chirurgische Gummiartikel,
Artikel zur Krankenpflege,
Medizinische Seifen,
Desinfektionsmittel,
Spezialartikel für Haut-,
Haar- und Zahnpflege.

Indem ich dies mein Unternehmen freundlichst zu unterstützen bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Gabellswert,
den 18. Juli 1904.

Alfred Rauch, Hohenzollern-Drogerie.

Leichtlaufende, gut gearbeitete

Hand- und Göpel-Dreischmaschinen

mit Schütter und Sieb, schon für einpännigen Betrieb und auf Wunsch mit Rollenlager ausgestattet.

Alle Sorten Göpel, Futterneidmaschinen, Wurfmächinen, Säsequeisen und Schrotmühlen für Hand- und Kraftbetrieb empfiehlt billig

Aug. Lux, Maschinenbau-Anstalt,

Ebersdorf, Kreis Gabellswert.

Kataloge gratis und franko.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 20. Juli, mittags 12 1/2 Uhr,

werde ich in Eichenwalde an Ort und Stelle

zwei Schweine

öffentlich meistbietend gegenfortsetzliche Versteigerung des Bieters

vorher im Seipel'schen Gasthause dort.

Gabellswert, den 18. Juli 1904.

Auer,

Gerichtsvollzieher.

Geschäftsverlegung.

Meiner hochverehrten Kundsch.

von Gabellswert und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft von der 1. August cr. ab von Frau Bräuer in der Stadt

berg nach dem Hause des Tischlermeisters Herrn Oeser am Stadtb.

berg verlegen werde. Ich bitte die verehrte Kundsch., das mir bisher geschenkte Vertrauen auch

dorthin setzen lassen zu wollen, da ich stets bemüht sein werde, gute und reelle Ware zu zeitgemäßen Preisen zu liefern.

Hochachtungsvoll

Robert Stumpf,

Gemälde- u. Bildhauerhandl., nebst Kranzbinderei.

Senfsaat, Heidekorn, Stoppelrübensamen, Futtererbsen, Widen, Pelusken

offeriert in bester heimischer Ware allerbilligst

N. Haucks Nachf. Hugo Faber

Habellswert.

Ein Pferd,

hellbraune Stute, 4 Jahre alt, 1 1/2 Meter groß, ober Brustmähne, 3 1/2 Jahre alt, 1 7/8 Meter groß, letztere für schweres Fuhrwerk geeignet, verkauft A. Klar, Niedersteine.

Verloren

ein goldener Siegelring mit eingraviertem Namen von Pfister über Kaufschw. nach Roschwitz. Abzugeben gegen hohe Belohnung in der Exped. d. B.

Schöne Wohnung,

bestehend aus 2 großen, einem st. Zimmer, gr. Küche und reichl. Holz, sowie auch Pörschall, ist vom 1. Oktober ab an nur noch Miete zu verwalten.

Hotel zum Stadtbahnhof, Glatz.

Eine Wohnung

in nächster Nähe von Glatz, nahe bei der Bahn, zu vermieten. Wo, zu erfahren in der Exped. d. B.

Eine ähnliche Familie, die durch Krankheit und Geldverluste in Not gekommen ist, bittet gute Leute um ein Darlehen von

150 Mark

auf Raten-Rückzahlung. G. f. Offert, wolle man um A. A. 42 an die Exped. d. B. senden.

10 bis 12000 Mark

verloren oder verloren werden gegen ein gelöstes Hypothek auf landliches Grundbesitz zu 4 p. Raten gelöst. Offerten unter T. R. 4040 an die Expedition dieser Zeitung richten.

1000 Mark

sehr sichere Hypothek werden auf ein neu gebau. Haus zu leihen gesucht. G. f. Offert, wolle man um A. A. 42 an die Exped. d. B. senden.

10000 Mark

auf ein Grundbesitz mit Landbesitz, sehr gute Hypothek, bald gelöst durch

W. Weiser, Glatz, Wiesenstraße.

Stroh verkauft

pro Haube 12 Mark.

Dom. Ober-Kengersdorf.

3-jährige Bullen,

schl. Rotsteck x Simmentaler, eine Schimmelstute, ein älteres Altespferd

verkauft Dom. Rabichhof, Ober-Kengersdorf.

Bernhardinerhundin,

1 1/2 Jahre alt und

Abfahrfertig

Schlottef. Glatz, bei Mittelwalde.

2 gelbe Ziehunde

sind am Sonntag nachmittag entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei Anton Kabel, Steinweg Gabellswert.

Verkauf 1 oder 2 Fische,

eine Bär, braune Stute, einen Bär, braunen Wallach, Abkennung „Dob“ oder eine 10-jährige braune Stute.

Verkauft. Clemens Mader.

Ferkel

Die Ferkel von Mittwoch f. B. verkauft in Mittelwalde.

Einen braunen Wallach, 11 Jahre alt, verkauft, weil übermäßig Ferdinand Hirschberg, Niederhansdorf.

Oderz. Erster Wagen, eine Belage und das Unterhaltungsgehalt.

Oberring 19 Glatz Oberring 19 Parterre und I. Etage, Feste Preise.

Der vorgerückten Saison wegen

Strohhüte

für Damen, Herren, Kinder zu spottbilligen Preisen.

Strohhüte Ernte-Strohhüte

für Mädchen in größter Auswahl.

Strohhüte

für Knaben von 38 Pfg. an.

Ausrangierte Strohhüte für Frauen und Mädchen

zum Aussuchen, Stück 10 Pfg.

Kaufhaus

Gustav Glücksmann.

Druck und Verlag des Anzeigen-Büros: (Wg., m., d. B.) in Glatz. — Für die Anzeigen-Entwerfung: Dr. Carl Kögler, für den Anzeigen-Vertrieb: Josef Weichner, beide in Glatz.

u. Photogr. u. Gehaltsanalysen
bei freier Station erbsten an
E. Leipziger, Landeck.

Wegen Umbau und Vergrößerung unserer Geschäftsräume

geben wir  bis 20. Juli a. cr.
auf sämtliche Artikel, um zu räumen,



10-15 Prozent Rabatt.



Schlesische Handweberei-Gesellschaft

Mittelwalde,
Ring 35/36.

Hempel & Co.

Mittelwalde,
Ring 35/36.

Schlesische Versicherungskasse a. G. (Hannauer Sterbekasse)

Gegründet 1899. zu Hannau. Gegründet 1859.
Ende 1902. Ende 1903.

Mitgliederbestand	84795 Versicherungen,	88362 Versicherungen,
Versicherungssumme	16887290 Mk.,	17775420 Mk.,
Vermögen	3867648 „	4166784 „
Einnahme an Beiträgen	578265 „	599599 „
„ an Zinsen	147477 „	158886 „
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen	3763740 „	381871 „

Dividenden werden alljährlich an diejenigen Mitglieder verteilt, welche 7 volle Kalenderjahre versichert sind, durch Erlass der Beiträge des IV. Vierteljahres.

Die Versicherungssumme wird sofort in voller Höhe ausgezahlt, auch wenn die Versicherung erst einige Wochen bestanden hat.

Der Vorstand.

Mähre Anstalt erteilt
Eduard Zimmermann, Glas, Herrenstraße.

Ich bin von meiner Badereise zurück-
gekehrt und praktiziere wieder selbst.
Habelschwerdt.
Jos. Paul, Zahnkünstler.

**Judenzierwerke Wendler & Lindner, G. m. b. H.,
GLATZ, Reichensteinerstraße 3.**

**Metallwaren-Fabrik; Klempnerei,
Gürtlerei, Druckerei und Stanzerei.**

Anfertigung von Massenartikeln in allen
Metallen.

Eigene Schleiferei u. Vernicklungsanstalt
(auch für größte Gegenstände)

Spezialität: Geschnitten geschützte **Spiritus-Bügeleisen**
und **-Kocher**, Acetylen-Apparate und Laternen.

Neu eingerichtete
Hôtel Bartipán

Königgrätz (Böhmen).

P. T. Herren Weinern von Königgrätzer Schlachtfeldern
wird das neu eingerichtete

Hôtel Bartipán in Königgrätz

und **Garten-Restaurant,**

einzig in der Stadt, aufs Beste empfohlen. — Vorzügliche
Küche, bestbekanntes Wiener Orchester direkt vom Kaiser,
elegante einger. Fremdenzimmer, mäßige Preise, an-
merkenswerte Bedienung

Adolf Bartipán, Hotelbesitzer.

Mähmaschinen.

Amerikanische und deutsche
erstklassige Getreide- und Grassmäher
empfehlen wegen vorgeschrittener Saison zu bill. Preisen
und günst. Zahlungsbedingungen

C. Krätzig & Söhne, Jauer.

Giftiges Fliegenpapier,
dem Reichsgesetz entsprechend,
offert billigst
A. Latto, Drogerie, Glatz.

Walfahrt nach Grulich
Sonntag, den 23. d. Mts.
Besammlung 8 1/2 Uhr Schneesberg
Schneckenbühl.
J. H.

Berdingung.

Die Ausführung der Erd-, Mau-
rer- und Asphaltarbeiten zum
Bau des kath. Lehrer-Seminars
in Frankenstein i. Schlef. soll
öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen, Preisverzeich-
nisse und Zeichnungen liegen im
Bauamt zum Einsehen aus und
können von uns (mit Ausnahme
der Zeichnungen) gegen Erstattung
der Preisfälligkeitssumme von
6,00 Mark bezogen werden.

Die Angebote sind mit den un-
terschiedenen Bedingungen ver-
sehen und mit gekennzeichnetem
Aufsicht versehen bis
Sonntag, den 6. August cr.,
vormittags 10 Uhr,

postfrei einzuliefern.
Um diese Zeit findet die Öff-
nung der eingegangenen Angebote
in Gegenwart der drei erschienenen
Mitglieder statt.

Beschlussfrist 8 Tage.
Frankenstein, den 13. Juli 1904.
Der Magistrat.
Höfliche.

Unterwärtiger Unternehmungen
halber bräuhliche ich, meine
in Friedersdorf (Sommerseite)
belegene

Besitzung

mit sämtlicher Ernte, sowie leben-
dem und totem Viehbestand. Ver-
kauft für den spottbilligen Preis von
1650 Mk. zu verkaufen. Dieselbe
ist ca. 33 Hekt. groß, fast ganz eben,
in gutem Bau- und Kulturstande
und frei von jeglichem Ausguss-
und Herbergsrecht.

Franz Schmidt,
Friedersdorf (Wahlhauer.)

Besitzung

Verkauft! Folgt meine 41 Morgen
große
mit sämtlichem Inventar u. Ernte,
Gebäude mäßig. **M. Kasper,**
Oberhannsdorf (Kloppertberg).

Achtung!

Ein  kleines Haus für
Schuhmacher od. Schneider,
auch Arbeiter-Familie passend, ist
in Seinerwalde wegen Todes-
fall ganz billig zu verkaufen. Nä-
her zu erfahren durch Badermeister
A. Exner, Glatz.

Gasthaus

oder **Restaurations**
zu pachten oder zu kaufen. Offert.
erhalten um, **J. M. post, Mittel-
walde i. Schl.**

Mühlstein-Geschäft

bin ich willens (wenn erwünscht
bald) zu dem äußersten Preise zu
verkaufen. Von wem, zu erfahren
in der Expedition dieser Zeitung.

Unerreicht.

Feinsten präparierten **Zapfbohnen,**
goldgelb
10 Pfd. inkl. eleg. Emailleimer 2 50
Mk., in Dosen, 100 Pfd. 20 Mk.,
Kleinfabrik **„Sonnig Werte“**
Kaisow i. R. **Oskar Busse.**

Großer Möbel-Ausverkauf!

Wichtig für Bräute und Möbelkäufer!
Mein am Ringe No. 7 befindliches
Möbel-Lager,
bestehend aus: Schränken, Tischen, Stühlen, Bettstellen,
insbesondere Sophas aller Art, Spiegeln etc. etc.
verkaufe ich zu jedem nur annehmbaren Preise wegen Aufgabe des vor-
tigen Geschäftes bis 1. Oktober 1904 vollständig aus.
Der Ausverkauf dauert unwiderruflich
nur bis 1. Oktober 1904.

Wilh. Loewen,

Möbel-Ausstattungshaus,
Ring Nr. 7 Glatz Ring Nr. 7.

Berehrer des hl. Antonius!
Mit Wangen tritt vor Dich hin der ärmste Bettler der Welt —
hinter ihm eine große Schar von 250 Waisenkindern und 25 Barm-
herzigen Schwestern und Dienboten. Darf ich hoffen, daß ich nicht
umsonst anleise an Dein gutes Herz? Ja, jedes Stücklein Brot, das
Du mir für meine armen Verlassenen darreichst, wird Dir der ewige
Bergelotter mit feinem überreichen Segen lohnen; Jesus, der göttliche
Kinderfreund, der da gedauert: „Was ich für den geringsten meiner
Brüder getan hab, das hab ich mir getan“, er wird es Dir in der
Gegelt vergelten, was Du seinen kleinen Verlassenen getan hast.
Gewiß, Du wirst dem ärmsten Waisenwater helfen und Mitleid haben
mit der Schar der Verlassenen, die in meinen Anstalten zu Frei-
kirchen und Treßien bei Villach zum Schutz gegen die Bos-Por-
nom-Propaganda unter der Waisenjugend künftens Erziehung
nd Pflege erhalten.

Wach! den Verlust, wenn ein Kreuzlein Dich drückt, gib den
seinen Freunden des hl. Antonius ein Almosen und Du wirst Trost
und Erholung finden in Deinem Leib. Inständig und lebentlich bitte
ich Dich, weile mich, den ärmsten Bettler, nicht ab, schide mir ein
Almosen, groß oder klein, als Antoniusbrot für meine Kinderfähr.

Gott zum Gruß
der dankbare künftige Waisenwater
Mgr. Paul Anton Kaiser,
Direktor des vereinigten künftigen St. Antonius-Waisenbäuer.

Beinkranke,

besonders mit Krampfkranken, Krampfadern-Geschwüren, nasser Flechte
(Schafguss), trockener Flechte, geschwollenen Beinen und sonstigen Bein-
leiden behandel, heilt schmerzlos, ohne Operation und ohne Bettruhe

Paul Kühling, Naturheilkundiger,
Glatz, Mühlplan Nr. 3 am Bahnhof.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 5 Uhr.
Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Die Behandlung geschieht nicht etwa brieflich, sondern persönlich
in gewöhnlicher Weise nach einer seit Jahren bewährten Methode,
woraus ich alle Beinkleiden in ihrem eigenen Interesse aufmerksam
machen möchte.

Paul Kühling.

Silesia, Verein chemischer Fabriken

zu Saarau (Stat. d. Westf.-Freib. Bahn) u. Broslau V (Lauenburgerplatz 1).
Unter **Schäfts-Garantie** offerieren wir unsere bekannten **Dünger-
Präparate**, sowie die sonstigen gangbaren Düngemittel, u. a. auch
Thomasmehl in reiner Beschaffenheit. Ferner: prima **Phosphor-
lauren Kalk** zur Viehfütterung.

Aufträge für uns übernimmt: **N. Hauck's Nachf., Hugo Faber,**
Habelschwerdt, Carl Krüger, Habelschwerdt.
J. Schramm, Schönfeld.
Josef Neugebauer, Neu-Gersdorf.

Himbeeren

kauf wie immer zu höchsten
Preisen
Louis Schott, Glatz,
Fruchtkast-Presserei.

Ich kaufe jeden Kasten
frische Himbeeren,
„ Blaubeeren,
„ Johannisbeeren
u. entkeltete Sauerkirschen

und zahle stets die höchsten Preise.
Albert Jacob, Glatz,
Königshainerstraße.
Fruchtkast-Presserei.

Frische Blaubeeren

und Himbeeren
kauft stets zu besten Marktpreisen
J. Warmus, Habelschwerdt.

Die besten

billigsten
von Mk. 5.80
2 u. 5 Jahre
Garantie.

Fahrräder, Motorräder
Haushaltsmaschinen u. Zubehörteile
liefert die
Waffenfabrik Kreiensen

in Kreiensen (Harz) No. 255
Vertreter an allen Orten gesucht!
Katalog an Jedermann gratis und franko.

Wer in Berlin

billig und gut wohnen will, ist das
City-Hotel, günstig im Centrum
gelegen, bestens em-
pfohlen. 85 Zimmer mit 100 Betten
v. 1 1/2 Mark an. — Best to welcome.

Im Banne des Geheimnisses. 56. 1904.

